Ryeinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich mit Musnahme der Sonn- und

feiertage.

Inferate toften die 6gefpaltene Retlamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: II. Cemb.

Ferniprech-Anichiuh fir. 30. Polifcheckkonto Frankfurt a. III. fr. 7639.

Jelle oder beren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Wintsblatt der Min. Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Halender."

Bejchäftsjielle : Friedrichjirage fir. 13. Redattionsfolug: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljabrlich 1,50 2117.

Don derfelben frei ins hans geliefert 1,92 2Mf.

25. Jahrgang.

3ir. 167.

ÐĮ,

dt.

bad.

gen N

1-apic

ierial chad, nen, atron

rice

tten IN SE

terie St.

Mittwoch, den 21. Juli 1915.

Die Kämpfe auf den Maashöhen.

Mus bem Großen Saupt-quartier wird gefchrieben: Die furchtbare Wirkung der beiderfeitigen ichweren Artillerie und der Wurf- und Erdminen hat das Rampf-gefinde wie dei Combres jeht auch dei Les Eparges und gefinde Wie bei Combres de Colonne in ein Change

Actillerie und der Burf- und Erdminen dat das Kaumpelande mie dei Combres jeht auch bei Les Eparges und velände mie dei Combres jeht auch bei Les Eparges und velände mie der Eranchée de Calonne in ein Chaos von der Grande Tranchée de Calonne in ein Chaos von dei der Grande Tranchée de Calonne in ein Chaos von dei der Grande Tranchée de Calonne in ein Chaos von deified und Felsplatten, Baumfümpfen und Gestrüpp, derchiebt mit Anāueln von derschoffenem Stacheldraht, verderfiede Gerät aller Art verwandelt. Dazwischen genichteten Gerät aller Art verwandelt. Dazwischen genichten Geräter, die das Gelände ichlucktartig zerreißen. Da ist die Ausgabe gleich ichwer: für den Berteidiger, sich das ist die Ausgaben Gräben, für den Anschiegere, sich dereiset, sich der Artillerieseuer gegen umsere Stellungen von Les Eparges die über die Tranchée hinaus erfolgten von Les Eparges die über die Tranchée hinaus erfolgten von Les Eparges die über die Tranchée hinaus erfolgten von Les Eparges, der andere öftlich der Tranchée. Beind von des Pranzes, der andere öftlich der Tranchée. Beind von des Pranzes, der andere öftlich der Tranchée. Beind und zus des murden abgewiesen. Am Albend griff der Feind abermals und zwar diesmal unsere Arachten die Franzosen Ausgehend der Alach dieser Angelier werten Geschübe schweren Ralbers zur umsassenden Birfung gegen unsere neuen Stellungen dei Les Eparges und gegen insere neuen Stellungen dei Les Eparges und gegen die disherige Kaumsstellung an der Tranchée in Stellung. Am 28., mit Beginn des Morgengrauens, eröfineten sie alsdaun ein wörderisches Fener

ein mörberifches Tener

ein mörderisched Fener

gegen unsere gesamte vordere und rüdwärtige Linie. Kurz
nach 8 Uhr vormittags unternahmen sie aus der Sonvaux
nach 8 Uhr vormittags unternahmen sie aus der Sonvaux
schlicht beraus einen Angriss gegen unsere Höhenkellung dei Les Eparges, den wir ohne allzu große Mübe
neitere, im Lanie des Tages gegen die gleiche Einbruchsneitere, im Lanie des Tages gegen die gleiche Einbruchskelle angeseste Angrisse. In der Racht sum 29. ersolgte
ein außerordentlich starfer Fenerüberfall auf miere
Stellungen von Combres dis über die Tranches dinaus.
Tin französischer Angriss schien geplant. Unser Tener verdinderte aber seine Angrissschang. Aur bstäch der Tranches
hinderte aber seine Angrissschang. Aur bstäch der Tranches
sieden die Franzosen noch in der Nacht in ichmaler Front
nor. Der Angriss brach in unserem Fener zusammen.
Ten ganzen Tag lagen dann unsere Stellungen unter
bestigem Fener. Um 12 Uhr mittags griss der Feind ernent bei Les Eparges an. Er verwendete dierzu dießmal
besonder starfe, anscheinend von anderen Stellen sortgezogene Kräste. Aber auch mit ihrer Sitse gelang ihm
ein Einbruch in unsere Stellungen nicht. Dieser, wie drei
weitere im Lause des Rachmittags unternommene Borsiebe wurden wiederum mit schweren Berlusten sür die
Franzosen abgewiesen.
Auch am 30. Juni wurde dei Fortsehung der starfen
Beschiedung ein Angrisssprisch nachungls wiederholt. Dann

Auch am 30. Junt wurde bei Fortsetung der starfen Beschiefung ein Angriffsversuch nochmals wiederholt. Dann schien der Feind das Aussichtslose seiner immerwährenden Angriffe eingeseben zu haben. Der 1. Juli verlief versdätnismäßig rubig. Wer jedoch als ein Neuling in unseren Kampsverhältnissen an diesem Tage sich unseren Stellungen auf den Maashöben genäbert hätte, der bätte

wont gegiandt, das an den viel umitrittenen Buntten neue ichwere Kämpfe im Gange waren. Denn felbst, wenn das Feuer dort nachläßt, ist der Eindruck auf jeden, der nicht an die ununterbrochenen Nahlämpse und den Widerhall des Feuers aller Kaliber in den dortigen Schluchten gewöhnt ist, der einer regelrechten großen Schlacht.

Bon Rube ift bort Tag und Racht feine Rebe.

Bon Ruhe ist dort Tag und Nacht keine Rede.

Wie die Franzosen in verzweiselter Austrengung alles daran sehen, ihre dort erlittenen Nißersolge durch, wenn auch noch is kiene, Gewinne wieder auszugleichen, so ermangeln auch wir nicht, ihre immer wiederholten Unternehmungen durch rechtzeitige Beschiehung der Orte, an denen sie ihre Angrisstruppen bereitstellten, ihrer Sturnstsolonnen und der Gräden vorderer und hinterer Linie, aus denen die zum Angriss angesehten Kräste vorgetrieben werden, unter wirkungsvolles Teuer zu nehmen. Eine besonders lohnende Ausgade sällt dierbei den Fliegern zu. Stundenlang freisen sie über den ihnen zugewiesenen Aufstürungsabschnitten, beodachten und melden mit veradstänungsabschnitten, der Gegner wiederum kennt die Geschnzelner Geschüße. Der Gegner wiederum kennt die Geschnzelner Geschüße. Der Gegner wiederum kennt die Geschnzelner des ihm der seindlichen Arbeit der Flieger lassen lich daber beide Barteien angelegen sein. Reben den besinders hiersür bestimmten Batterien, unter Umständen auch Insanterie-Abteilungen und Maschinengewehren, fällt diese Ausgade neuerdings besonderen

Rampfflugzengen

Rampfilagzengen

su. An anderer Stelle ist bereits sesigestellt worden, daß die dentichen Flieger im Lastamps unzweiselhaft die Aberlegenheit über die seindlichen Kampfilagzenge errungen haben. Auch dier, swischen Waas und Moiel, haben wir den gleichen Ersolg zu verzeichnen. Bor furzen gelang es einem unserer Kampsstieger, in der Gegend von Essen ein französische Flugzeng bermterzuschießen. Wodentiche Kampsslugzenge erscheinen, räumt seit diesem und anderen Ersolgen der französische Flugzer sett ohne Bestimmen die Lust und gibt damit seine Unterlegenheit zu. Der 3. Just brachte erneute Infanterie-Angrisse, eingeleitet sedesmal durch bestiges Feuer, desonders mit Stidgaßgeschossen, und begleitet durch einen Hogel von Handstanaten, deren Anwendung bei den Franzosen neuerdings besonders beliedt ist. Viermal griss der Felnd an diesem Lage dei Les Eparges bestig an. Edenso oft wurde er mit blutigen Köpsen in die Flucht geschlagen. Es schien damn, als od er die Innmöglichseit dier einzuderingegeden habe. Denn der 4. und 5. Just brachten nur Artilleriesampte. Aber schon am Abend des 5. ließ die zunehmende Hestigseit des seindlichen Feuers eine Wieder-holung von Infanterie-Angrissen vermuten. Rachdem am späten Abend des 5. die zuerweichen und erfülleriestampte. Aber schon am Abend des 5. ließ die zunehmende Hestigseit des seindlichen Feuers eine Wieder-holung von Infanterie-Angrissen vermuten. Rachdem am späten Abend des 5. die zweimaligen Bersuche, in unsere Stellungen einzubrechen, an der Wachtamseit unserer Stellungen einzubrechen, der Aug ausgedehnten besonders schweren Kamps. (W.X.B.)

Kriegssommer an der Donau.

(Ein Stimmungsbilb.)

Wien, im Jull 1915.

Wer heute unter den seuchtenden Sommersonnenfirahlen an die schwarzen Bilder denkt, die — bald nun
vor Jahredfrist — in den Spalten der feindlichen Lügenpresse gemalt wurden, wird ungeachtet der ernsten Beit
eine starse Anwandlung von Heiterleit empfinden milsen.
Wensche hat diese Beit dem Gesamfbild der Stadt und der
Menschen ein neues Gepräge verliehen, aber inmitten der
schweren Kämpse hat sich ein sebendstartes, in sich gesestigegengebt.

festigtes Bolt gebilbet, das stols und aufrecht seinem Sies eichgigtes Bolt gebilbet, das stols und aufrecht seinem Sies eitgegengebt.

Der lebensfrohe Wiener, der gewöhnt ist, in Friedensseiten schon um sehn Uhr morgens sein "steines Gulasch oder seinen Entrodumer mit Salt"— es ist dies die Sälfte eines Gaares Wiener Würschen — zu verzehren, statt sich ohne Murren in die Tatlacke der zwei "steikolofen Tage", die ihm die weise sparende Obrigsteit auslichen Tage", die ihm die weise sparende Obrigsteit auslief und tind trägt mit gutem Humar die Entbedrumg, die in dereiten Schickten durch die hoden, sehr dochen Feischen Ariesten Schickten durch die hoden, sehr dochen Feischen Reistersemelt und Kipfel verfolgen ihn nicht mehr wedenutzvoll in seine Träume und er delikt ohne "Raunsen" sapser in das ernsthaft-dumste Kriegsbrot. Und für die fernere Zeit sommt soch ernende Kriegsbrot. Und für die Grute, wie sie seit langem nicht da war und um einen sehr großen Betrag bester als die des Borjahres. Das Alderbauministerium schäst den umgarischen Ertrag aus 46 Milliomen Metersentner und mit Kroatien und Salavonien zusammen aus 50 Millionen. And an Roagen, sür den die die Sistelige Tälste der Monarchie mehr in Betracht sommt, wird es nicht sehlen, und Mais und Darchtrückte versprechen Gutes. And ist das lössliche Wiener Wier wird des An Rohmaterial nicht sehlen.

Und wie die guten Aussichten auf Sieg und Durchbalten die Organ froh machen, so siehen dies Gerzen — weit allen Schwerzen froh machen, so siehen dies Gerzen — weit allen Schwerzen froh machen, so siehen dies Gerzen — weit allen Schwerzen froh machen, so siehen dies Gerzen — weit allen Schwerzen und Leiden ossen Schlästen und burch Schwerzen froh machen, war der die den Kriegen und bie die siehen diese Gerzen — weit allen Schwerzen froh machen, die sehen diese Gerzen — weit allen Schwerzen froh machen, die sehen diese Gerzen — weit allen Schwerzen und Leiden ohnen Beiten diese Kriegen und besten diese Schwerzen der in tierer Drang durch er schwerzen der Schwerzen der

Der Weg zur höhe.

Gin Lebensbild.

Deeisgetronte Arbeit von Frau Sutro-Schuding. Rachdrud verboten.

Dunfler murbe bas traurige Beficht. Meine Antwort

befriedigte fie nicht.
"Und momit beschäftigst bu bich benn?" sette fie schäfferen Tones ihr Berhor fort, "gestern morgen sum Beispiel, mein Freund?"

3br Ernit bemrubigte mich tehr, und beshalb fuchte ich fie nedend au beschwichtigen, indem ich im fpottenden Tone iprach: "Mein Gott, wie kann ein so vielbeichäftigter Mann wie ich sich jeder Stunde erinnern? Bielleicht befucte ich ben pornehmften meiner vielen Batienten ober

war bei einem meiner zahlreichen Freunde sum Frühstud.
Ich weiß aber nicht mehr bei wem!"
Sie erhob sich plöhlich und trat bis dicht zu mir beran. Schwerzlich bat sie: "Laß das Scherzen, Georg—es tut mir web!" Und dabei gruben sich die toten. Augen so fest, so durchdringend in meine Züge ein, als bätten sie plöplich wieder Licht und Leben besommen und als wollten sie bis auf den tiesten Gleund meiner Seele als wollten fie bis auf ben tiefften Grund meiner Seele

"Sprich. Georg, ist es wahr oder eine Lüge, daß du, wie man mir bier im Sause erzählte, gestern am Broadway — sie zögerte einen Moment, als stiege ihr etwas in die Keble, das ihr das Sprechen unmöglich mache — Nohlen einichauseltest?"

Ich erschraf — jedoch schnell gesast, versuchte ich nach einmal den wohltätigen Schleier sestzubalten und spottete mit vieler Ironie: "Seit wann lauscht denn meine weiße Taube auf das Gefrächz der Raben und Eulen?"

Dudle mich nicht langer mit beinem Spott!" riet fie entruftet, er ift nicht Gelegenheit bagu. Ich will ein ebrliches Bejaben ober Berneinen, weiter nichts!"

Und intenfiver bobrten fich bie Blide der Blinden in

uruglider Schaft ichienen fie genaut ermeffen gu wollen, mas in mir verborgen rubte.

Sonderbar, mir war — als befähen fie die Kraft, jeden Winkel meiner Seele zu durchforichen, jedes Sebeinnis zu durchbringen, ja jeden Gedanken felbst zu lesent Und in ihren Jügen, den sansten, den milden, glübte jest eine wahre Hersensangst, das jener Glaubensfels, der ihr ireu gewesen, immer noch und überall — meine Wahrheitsliebe, manfend merben fonne,

Sie fürchtete, in ihm ben letten Salt zu verlieren, auf ben fie fich fiets noch vertrauend geftütt.

und ven nie nich ners noch vertrauend geführt. Und meine Lippe, die schon zur weißen Lüge" sich geöffnet hatte, sie sprach sie bennoch nicht aus. Leise sagte ich katt dessen: "Run ja, Ottilie, es ist wahr! Darf doch eine Not wie die unsere keinen falschen Stols mehr beachten!"

Ein tiefer, tiefer Seufger folgte - bann ein lautlofes Comeigen. Sie feste fich wieder nieder und legte finnenb bas

Sie feste sich wieder nieder und legte sinnend das Haupt in die gesunde Sand. Endlich drang es wie ein peinlicher Aussichei von ihren Lippen:

"Also doch!! Wein Gott! wie ertrage ich es, daß er so tief gesunken ist — — um meinetwillen!"

Ich umschlang sie, legte das trostlose Gesicht dicht an meine Brust und flüsterte:

"Wie kaunst du nur so töricht sein, Ottilie? Was liegt denn daran, daß ich auch einmal meine physische Kraft erprodte, nachdem ich so oft meine gestige benuste? Ehrliche Arbeit ist ja nie Entehrung, und diese Art dersselben ermöglichte mir, so viel und oft in den Stunden unserer schweren Prüfung dei dir sein zu können, wie es bei einer anderen nimmermehr der Fall gewesen sein würde!"

Aber mein Bureben half nichts. Der Stachel ber gemachten Erfahrung schmerzte fie so grausam, und wieder schluchzte sie mit frankhafter Heftigkeit auf.
"Du — bu, Georg! D, bas bricht mir bas zermarterte Berg vollständig!"

"Rleine Rärrin", erwiderte ich ruhigen Tones, um ihr ebenfalls Fasiung zu geben, "du bist wirklich erzentrisch! Was liegt denn darans Ratürlich würde ich. wenn ich

gewußt hatte, mit welcher exaltierten Zähigkeit du an dem Borurteil bangst, daß ein vernünftiger Mensch nicht seine Hande, sondern nur seinen Kopf brauchen darf — gar nicht zu dieser Aushilse gegriffen haben. Da es sedoch in bester Absicht geschehen ist — so vergiß es und erinnere dich siatt bessen nur daran, daß ich gern und unermüdlich nach Besserem strebte, wenn du nur — du, meine Ottilie, — mir ein wenig Mut dazu gibst, wenn du nur das Bergangene siberwindest und der Zukunft resigniert entgegenschreitest!

uicht au horen.

Allein ich bemühte mich nublos. Ditille schien und uicht zu hören.

Sie machte sich frei von mir, und als müsse sie ber inneren Aufregung Ausdrud leiben, strich sie heftig mit der gesunden Hand die franke, wie um sich selbst webe zu dun. Sie ging dann so bastig, wie ihr immer unsicherer Schritt es zuließ, im Zimmer auf und ab und fuhr im leisen Selbsigespräch fort, mich zu beklagen.

Früher fannte er wohl auch die Arbeit und die Armut, — aber ehe ich kam, mich wie Blei an seine Versen zu heften, war ihm doch diese Erniedrigung erspart, dieses beständige Derabsinsen dis auf die untersten Stusen des Elends. Mein Gottl mein Gottl Das ist meine Schuld, meine Schuld allein! Und bestiger, santer, wie im Zorne gegen sich selbst, stieß sie es hervor. — Ich keinen seinen stolzen Sinn. Kur für mich, die nuhlose Verme seinen stolzen Sinn. Kur für mich, die nuhlose Vinder, dat er, was er für sich selbst nie getan haben würde! Er wäre sicher eher gestorden als — Du irrst, Ottilie! sagte ich siese nit als an der Rei dattend, diesen Barornsmus eines selbsigeschaffenen Schmerzes zu unterdrechen. Diese Arbeit, die du siese medistnische Dissertation, die mir in den ersten Jahren unserer She die Amersennung eines Konrad Martin Langendeck und des einst so berühmt gewordenen Birchow eintrug. Schneidend scharf sautete übre Entgegnung.

Fortfepung folgt

wurden, helfen Eranen trodien und Rot betfagen. Rinderscharen brangen gum Thefeustempel im Boltsgarten am Kaiserschloß, um mit gutgemeinter Spende ihr Steinchen einzusügen in die sechzehn Mosaiken, die ein Riesenbild des Reichsablers geben werden und mit ihren 1 200 000 Glassteinchen der "Kriegspathenschaft" 300 000 Kronen bringen werden. Der gute Geschmad des Kunst-gewerdes fördert die Wohltätigkeit durch zahllose schone Wederschaften und Frieurenwaskeisen die von Liebsabern Medaillen und Erinnerungszeichen, die von Liebhabern in reichhaltigen Sammlungen, oft bis su 200 pereinigt

Die schöne, sommerliche Stadt ist gar weit von de erlogenen Schreckbild, das Feindeshaß sich erhost hat. Shat wohl ihre friegerische Farbe, aber sie träat sie from und start, und wo sich in die Arriegstracht unserer Braven das Ehrentleid eines Wassendbers aus dem Reiche mischt, den dienstliche Wisson an die Donan sührt, wer es das begeisterte Gefühl inniger Brüderlichteit zu treuen. Ausharren und gemeinsamem Sieg.

Der Krieg.

Die große deutsch-öfterreichische Offenfive im Often fcreitet mit eiferner Gefchloffenheit weiter fort. Aberall, wo die gewaltige Bange die Ruffen anpadt, werden fie nach der von der deutschen Seeresseitung ihnen vor-geschriebenen Albzugsrichtung gedrängt. Immer empfind-licher werden ihre Berluste und immer mehr lodert sich das Gefüge ihrer Armeeförper.

Die festung Ostrolenka erobert.

Die Ruffen an gablreichen Stellen geichlagen. -Un der 3lganta allein 5000 Gefangene. - Deutiche Bortruppen an ber Babn Rabom-3mangorob.

Großes Dauptquartier, 20. Jult.

Weftlider Ariegoidauplan.

3m Muichluß an eine Mineufprengung bei Schloft Dooge oftlich bon Ppern fehten bie Englander beiber-feits ber Strafe Sooge Ppern jum Angriff an. Der Angriff brach bor unfern Stellungen gufammen, tellweife tam er in unferm Artifferle caer gar nicht gur Durch. führung. Den Sprengtrichter haben bie Englander befeut. - Bei Couches wurden Sandgrauatenangriffe abe geichlagen. - Rach lebhafter Tenertätigfeit ihrer Artiflerie in ber Gegend bon Albert berinchten bie Frangofen abende einen Borftoft negen unfere Stellungen bei Friconrt. Gie wurden gurudgeichlagen.

Oftlicher Rriegeichauplan.

3: Rurland wurden bie Ruffen bei Gr. Comarben bfilid Endum, bet Grandorf und Ufingen gurud. gebrangt. Unch öftlich Anrichant weicht ber Gegner bor unferm Angriff. — Mördlich Rowogrob (am Rarew) bemächtigten fich bie bentichen Truppen feindlicher Stellungen nördlich ber Bache Efroba und Bifa. Meneingetroffene Landfurmtruppen, die hier jum erftenmal ind Fener traten, zeichneten fich bier befondere ans. Rorblich ber Satma Dunbung erreichten wir ben Rarem, die auf bem nordweftlichen Glugufer gelegenen ftanbigen Bejeftigungen bon Oftrolenta bejett wurden. - Gublich ber Weichfel find unfere Eruppenbis gur Blonte- Grojec - Etellung borgebrungen. Bei Rachhuts fampfen verloren bie Ruffen bier 560 Gefangene und zwei Maichinengewehre.

Cubbfilicher Ariegoichamplan.

Die bentichen Landwehr. und Referbetruppen bes Generaloberften b. Bonrich haben ben überlegenen Reind aus ber 31ganta. Stellung bollig geworfen. Alle Gegenftofe eiligft herangeführter ruffifcher Referben wurden abgewiefen. fiber 5000 Wefangene fielen in beutiche band. Unfere Truppen find bem gefchlagenen Beind auf den Ferfen; Anvallerie erreichte bereits bie Bahn Radom-Imangorod. - Zwifchen Oberer Weichfel und bem Bug folgen wir bem gurudweichenben Reinbe.

Oberfte Deeresleitung. Amtlich burch bas 28. E.B.

Die Ruffen in der Zange. (Bon unferem CB .- Mitarbeiter.)

Berlin, 20. Juft.

Rachbem ber Berfuch ber Ruffen, burch fein Opfer icheuenbe Borftoge bei Krasnit ben Umfaffungsplan ber Berbundeten jum Scheitern ju bringen, vollftandig miggludt war, befinden fie fich in einer gewaltigen Bange, bie bald an ber einen Stelle, bald an der anderen fraftiger sufaßt, beren Drud aber nirgends nachlagt. Bon Rorben bei Tudum bis zum Suden hinunter am Bug ift der Drang nach vorne bei Deutschen und Ofterreichern in vollem Plut. Riga und Mitau, sowie die wichtige Bahn Szawle— Dunaburg werden burch unfere meiteren Erfolge bei Gr. Schwaarden, Grundorf, Ufingen und ditlich Aurichang immer ernfilicher bedrobt. Angunehmen ift, daß auch unfere Blotte, die der Ginnahme des Safens Bindan nicht fern-geftanden baben burfte, bei ben weiteren Operationen gesen den Meerbusen von Fliga ihr gewichtiges Wörtlein mitreden wird. Die Narewlinie, das Vorbollwert Warschaus, ist ebenfalls bereits bedenklich ins Wanken gekommen. Offiowiec, die flarke Festung am Narew vom Norden zuströmenden Bobr, erzittert unter dem schweren Feuer unierer Großkalibrigen und Ostrolenka, blutigen Angedenkens aus den gedenkriegen, neben Lomza der wichtigste Brückenfop Warschaus gegen Norden ist bereits in unserer Sond Auf schaus gegen Rorden, ist bereits in unserer Hand. Auch Lomza ist durch unsere fiegreichen Operationen bei Now-gorod schon ernstlich bedroht. Der ruffischen Heeresleitung muß sich die Frage ausbrängen, ob man bei dieser Sach-

muß sich die Frage ausdrängen, ob man bei dieser Sachlage überhaupt noch weiter versuchen soll, das Hauptgewicht wie disher auf die Weichselstellung dei Warschaus zu legen oder ob es nicht besser ist, sich schon seht auf Brest-Litowist rückwärts zu konzentrieren.

Die Lage Warschaus wird von Tag zu Tag bedrohlicher. Der frontule Druck hört nicht auf, von Norden und Süden her nähern sich aber ständig die Herenzelsäusen der Angreiser. Unsere Erfolge vor der Blonie-Grojec-Stellung, die uns bereits dicht an diese herangesührt baben, schlagen die Brücke zu einem engen Borgehen mit der Armee des Generalobersien v. Woorsch, die die starke russische Stellung an der Isaanka überrannt bat, 5000 Gessangene machte und nun schon zwischen Radom und fangene machte und nun icon zwiichen Radom und Iwangorod fteht. Diefer lettere wichtige Stute und Knotenpunkt ift durch die von Krasnostaw in ber Front Lublin-Cholm vordringenden beutschen und österreichischen Deere ernitlich gesährdet. Der Ring um die Rarem-Beichsel-Linie wird immer enger und der Augenblid ber Entideibung für Barichau felbft rudt immer naber.

Die Raumung 1 ubling.

Der Gonvernent von Bublin erlief, wie dem "Fremdenblatt" ans Rralau gemeldet wird an die Bevollerung folgenben Mufruf:

"Unf Grund einer Berfügung bes Urmeeoberbefehlshabers bringe ich gur allgemeinen Kenntnis ber Ginmobner des Lubliner Gouvernements, dan in Sintunft im Falle bes Rudguges imierer Ernopen bie mannliche Bevolterung fich unbedingt ben gurudgebenden Beeren anschliegen muffe, damit fie bie Reihen ber feindlichen Urmee nicht ausfülle.

Lublin, den 20. Juni 1915.

Gouvr. Sterligom."

Das ift wieder bie alte Luge, mit der die ruffifden Machthaber Schreden in der Bevollerung Ruffifch Bolens an verbreiten und fie gur Flucht por ben Deutschen und Ofterreidern gu verleiten inchen. Bie ben nur mit Wierremern an verleiten inden. wie och ihr ihne Widerstreben in den mörderischen Kampi gehenden Truppen porgeredet wird, daß die Denticken keinen Bardon geben und alle Gesangenen erichießen lassen, so wird den Zivilisten das Schredgespenst der gewaltsamen Einreihung in die seindlichen Heere vor Augen gesührt. Die Bevölferung des Gowvernements Lublin, um deren währlichen Teil es sich handelt beträgt (nach der Lählung manulichen Teil es fich handelt, beträgt (nach ber Sählung von 1897) 1 159 468 Seelen davon entfallen auf die Hauptstadt Lublin 50 152.

Gine ruffifche Gegenoffenfive?

Im Bierbundlager ift man in großen Roten, wie man bem Bublitum die ichwere Gefahr, in der die Ruffen fich befinden, als möglichst harmlos und bald vorübergehend darstellen solle. Die sprichwörtliche "Umgruppierung" hat sich allmählich abgenutt und zieht nicht mehr recht. Deshalb verfällt die Londoner "Morning Bost" auf einen neuen Trid. Sie schreibt:

Bahrend in Galigien die Operationen einen gleichmäßigen Fortgang nehmen, werben die Bewegungen ber Deutschen swifden dem Baltifchen Meere und ber unteren Beichfel mit großer Bucht geführt. Das Biel im Rorben ift mahricheinlich Riga. Die Offenfive fei fur bie Ruffen feine Aberrafchung und es fei gu erwarten, bag ber beutiche Bormarich fich noch einige Beit fortfett, ba er in ben 216-

fichten ber ruffifden Gegenoffenfive liege.

Allfo nicht zur Umgruppierung gezwungen, sondern in Berfolgung eines genialen Blanes laffen bie Ruffen bie Deutschen vorgeben. Das Eingeständnis, daß dieser Bormarsch mit großer Bucht geschieht, dient nur dazu, die Unparteilichseit und Zuverlässigseit des Kritisers ins helle Licht zu sehen. Dann erscheint natürlich auch die schöne Aussicht auf die baldige russische Gegenoffensive glaublich und tröstlich. Dagegen beklagt sich wie auf Berabredung die russische Breise aller politischen Richtungen über die Regierung und das Hauptquartier, die es versäumen, das russische Bolt über die wirklichen Borgange auf ben Kriegsichamplaben gu informieren. Bier Fünftel des ruffifchen Bolfes murben in Untenninis gelaffen über die Ariegsereignisse. Das amtliche Schweigen führe basu, daß das ruffiiche Bolt sich von buntlen alarmierenden und bocht sonderbaren Gerückten nabre.

Dänische Besuche in Kriegsgefangenenlagern. Be bret Abgefandte fur Deutschland und Rugland.

Bor einiger Beit erhielt das danische Rote Kreus vom Roten Kreus in Betersburg die Aufforderung, Unter-handlungen mit Berlin darüber einzuleiten, daß ein Abgefandter bes banifchen Roten Kreuges, wenn möglich in Begleitung einer ruffifchen barmbergigen Schwester, Die Kriegsgefangenenlager Deutschlands, in denen sich Gefangene rustischer Nationalität befinden, besuchen dürse. Der Leiter der beim dänischen Roten Areuz bestehenden Abteilung für Kriegsgefangene Konseckenzrat Dithmer sehte sich mit den deutschen Behörden in Berbindung und erhielt die Antwort, bağ bas preußische Kriegsminifterium ber Unregung zustimme unter der Bedingung, daß gleichzeitig ebenfolche Abgesandte die deutschen Gefangenenlager in Rußland besuchten; und zwar sollten wegen der Ausdehnung Rußlands dorthin drei Abgesandte geschickt werden. Dies wurde den ruffifden Beborden vorgelegt und vom ruffifden Kriegs. ministerium angenommen unter ber Bedingung, daß auch nach Deutschland drei Abgesandte geschickt würden. Da das preußische Ariegsministerium damit einverstanden ist, wird der Blan nummehr durchgeführt. Nach Rußland entsendet das Rote Areuz den Kapitän zur See E. Drechsel, Oberst S. Weper und Oberst E. Muns, nach Deutschland Konsul Erik Henius, Korvettenkapitän a. D. C. v. Späth und Korvettenkapitän A. Tvermoes.

frankreiche Nöte wachlen.

Geburtenrudgang und Teuerung.

Das Barifer Blatt "Journal" veröffentlicht auf ber Grundlage einer amtlichen Statistit einen Bergleich smilden ben Bablen bes Geburtenrudganges in Frankreich mabrend ber gleichen Beitraume in ben Jahren 1914 und 1915. Es kommt zu dem Ergednis, daß man bei witerem anhalkenden Rückgang schließlich auf einen Punkt angelangt sein werde, wo die wöchentliche Bahl an Gedurten nur noch ein Fünftel oder ein Sechstel der entiprechenden Bahl in der Zeit vor dem Ariege betragen wird. Das Blatt hebt hervor, daß in den letzten Monaten die Anglengehurten bedoutend augenommen haben. die Anabengeburten bebeutend zugenommen haben. Mährend sich vor dem Kriege unter den Geburten knapp drei Prozent mehr Knaben als Mädchen befanden, beträgt der Aberschuß an Knabengeburten jeht 22 Prozent.

3mangemeife Borführung ber Drudeberger.

"Temps" meldet: Die frangösische Regierung bat an-geordnet, daß alle Wehrpflichtigen, welche fich bislang ba-burch ber Wehrpflicht entzogen, daß sie sich nicht in die Stammrollen eintragen ließen, awangsweife ben Militar-behörben vorgeführt und im Galle ber Dienfitauglichfeit unverzüglich ausgebildet werben follen.

Lyon, 20. Juli.

Rach einer Melbung bes "Nouvellifte" aus Baris führt fraft ber Defrete Unterftaatsfelretar Thomas ben Titel Unterftaatsfefretar der Artillerie und der Munition, Muger bem Artifleriemefen liegt ibm auch bie Leitung ber Berforgung mit Bulver und Explosivstoffen und besonderen Munitionsftoffen und die Leitung des Geniemefens und der Luftidiffahrt ob.

Kleine Kriegspoft.

Rarlornhe, 20. Juli. Der fiellvertretende Romman-bierende General des biefigen XIV. Armeeforps bat unter Androbung ftrengfter Strafen eine Befanntmachung gegen ben Bebensmittelmucher erlaffen.

bie Torpedierung des Rreugers Gufeppe Garib burch ein biterreichifches U.Boot gu. Die Mannig größtenteile gerettet morben.

London, 20. Juli. Im Unterhaufe erffarte Brem minifter Boquith, bag bie Gefamtverlufte ber Glotte ber Landftreitfrafte au ben Darbanellen an Offigieren Mannichaften betragent tot 8081, bermunbet 26 814 bermift 7536.

Songfong, 20. Juli. Am Sonntag abend murde ben Generalgouverneur von Kanton eine Bombe worfen. Der Gouverneur wurde leicht verleht. Gurdefoldaten, die ihn begleiteten, wurden getötet.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bie B.T.B. von suftandiger Seite erfahrt, to buich die Beeresvermaltung Ende Juli 1915 givet neue & ratomelbungen angeordnet werden: Die eine betriffe baumwolle, Baumwollabfalle, Batte, Baumwollgarne Baumwollgewebe verschiebener Urt, insbesondere bie ichriftsmäßigen Stoffe fur Beeres. und Dlarinebel binn aber auch bie wichtigften Urten fonitiger rober, bieichter und farbiger Baumwollstoffe. Erfaßt wird ibaunmollene, balbwollene und wollene Mannerm fleidung. Gegenstand ber aweiten Bestandserhebung Baftfaferrobitoffe fowie Baftfafererzeugniffe (Barne, & waren, Gewebe und leere Sade). Unter Bailfasern wer Jute, Flachs, Klamie, Hanf und andere Seilerwaren bitanden. Der Meldepflicht sollen die Bestände unterlied die am 2. August 1915 nachts 12 Uhr vorhanden in Geringfügige Borrate find von der Meldepflicht frei. Sandelstammern und Landwirtschaftstammern if Mahere befanntgegeben.

+ Der gunachft abgeleugnete Obfifdmuggel and be-Rheinland nach England wachft fich allmählich gu eine wahren Clandal aus. Es war nicht gu verfteben, mar trot ber ausgezeichneten Ernte bie Preife fo hoch blieben bis man berichtete, bas Obst wurde in Maffen nach ben

feindlichen Ausland gebracht.

Diefe Behauptung bat jest eine amtliche Beftation erhalten, benn ber Gouverneur von Köln erlägt e Belafintmachung, in ber er barauf hinweist, bag bie & fuhr von Obst und Beeren über bie Reichsgrenze bere burch Berordnung vom 5. Geptember 1914 verboten ; Es fet aber festgestellt worden, bas trop biefer Berordnu rheinisches Obst unter falscher Dellaration über de holländische Grenze gebracht worden sei, und zwar bestel die Bermutung, daß das Obst von dort nach England geseitet worden sei. Sämtliche Volizeibehörden die Vestungsbereichs sind seht ingewiesen worden, auf die Innehaltung des Berdotes irreng zu achten und Berstöß sosort zur Anzeige zu bringen.

+ Die Enifcheibung bes Bundesrats über Die Ren + Die Enlicheibung des Bundesrats über die Ich seining der Söchstpreise für Getreide und Mehl soll im mittelbar bevorstehen. Zahlreiche Eingaben von Lerbänden usw. an den Bundesrat sprechen sich gegen ich Erhöhung aus, die fürzlich von verschiedenen Seiten ap gedeutet wurde. Die Ernteaussichten gerade für Broggetreide sollen eine Breiserhöhung in feiner Weise recht sertigen, sondern eher eine Herabsehung begründen. Ind der "Sansabund für Gewerbe, Sandel und Industrie" bit am den Reichstanzler und das Reichstant des Innern eine Eingabe gerichtet des Indalis, dass er bei der heute ich Eingabe gerichtet bes Inhalts, bag er bei ber beute ichen burch die Breissteigerung aller wichtigen Rahrungsmiehr erschwerten Lebenshaltung eine Erhöhung der jeb Getreidehöchstpreife, in welchen bereits die burch ben Rrig erhöhten Erzeugungsfoften reichlich sur Geltung tommer für außerorbentlich bedentlich halte und baber bringen bitte, unter allen Umftanden bavon abjehen gu wollen.

Bchweiz.

* Bon ben neutralen Staaten bat die Schweis mit an meiften unter bem Kriege zu leiben und zwar ausichlie burch die Rückfichtelofigfeit der Bierberbandemachte. So beleuchtet der Berner Bund den Abelftand, unler dem der ichmeiger Geschäftsverkehr empfindlich leibet, de namlich bie friegführenden Staaten auch feinen Brie verfehr nach ben überfeeischen ganbern ber Benfur unter werfen. Es laufen zahlreiche Rlagen ein. Sogar po ichloffene Briefiade und fogenannte Kartenichluffe werden in Befancon, Bologna ufm. geöffnet. Befchwerben, bie von der ichweiser Oberposidirektion, sowie auf diele matischem Bege erhoben worden sind, hatten nicht den mindesten Ersolg. Die Bierverbandsmächte erklären einfach, ihre militärischen Interessen erforderten die Zenfur. Aber die Behelligung der Reutralen geben fie leichten Bergens hinmeg.

Großbritannien.

* Der Ausstand ber Gudwalifer Bergarbeiter 60 winnt tataftrophale Bedeutung. Die Musfichten bebroblich. Die Londoner Berhandlungen find geicheitert Das ift nicht alles. Wenn ber Streif nicht por Enbe bet Boche aufhört, find ernfte Unruben in ben Bergwerts borfern gu erwarten. Es icheint sweifellos, bag ein Lei ber Leute in einigen Tagen sur Arbeit gurudfebren wird und ber Reft in ber ihm eigenen Weife verfuchen wird fie bavon abzubringen.

Der Ausführenbe Ausschuß bat ber Regierung em neues Anerbieten gemacht: Die Regierung solle bie Forder rungen ber Arbeiter bewilligen, bamit sie wieder an bie Arbeit gehen fomen. "Daily Telegraph" melbet: Biele Berfe in Swansea leiden bereits unter Kohlenmangel. Ernste Folgen werden für die Stahl- und Weihblede industrie gefürchtet. "Dailn Chronicle" melbet aus Carbit. Dan eine ber größten industriellen Unternehmungen infolst des Kohlenarbeiterstreifs genötigt wurde, die Koksosen und Hockosen auszublasen. In Swansea werden, weim der Alusstand fortdauert, viele tausend Arbeiter verschiedener Wetallindustrien in den nächsten Lagen arbeitsloß tein. In Neath schließen mehrere Berfe. In Mittwoch werden die Lobbenvorate Englands die Rohlenvorräte Englands im etwa eine Million Tomes verringert sein. Die "Times" seuert die Regierung an den Bergleuten von Südwales gegenüber mit aller Energi-aufzutreten. Llond George sagte in einer Ansprache an den Aussührenden Rat der Bergarbeiter, keine für den Linkagung des großen Orioces Musgang des großen Krieges verantwortliche Regierung fonne gugeben, daß ber Rampf zwifchen Rapital und Arbeit fortwahrend die Ausficht auf ben Sieg gefahrbet.

× Rach bem Reuterbureau haben bie Bereinigten Staaten eine Rote an Grofbritannien gefandt, in bet fie barauf bestehen, bag bie Rechte ber amerifanifden Burger gemäß bem Bolferrecht anerfannt merben mune

x Ber nach nich Beiorgni ein Sche Die Lin Linden. nher den aber noch Bierverh Serbien will es mag es

Zircite

lid in i

die Anle lieferum lachen Hgitator Die Kr Gelegen säbere sonn phal int großer i die gefa beträgt Jen ble Reid falfe bi bei ber eine Be

Kr

ble Sto murben surudg Ed. idellen abgemt Kndun Klowge nomme norblie meitlid Enblid fimpfe bem the 5000 g Deutle

eine C freid ge ich la ber Siein Tanian

no birid britifche Rabinettsorders und abnliche Berwien meigern fic. Die Urteile ber Brifengerichte, eit fie mit bem Bolferrecht im Biberfpruch fteben, minerfennen.

Griechenland.

Der Ginfluß des früheren Miniperpräfidenten Benteidt foll melbet, daß die Rammer auf unbestimmte
gmbtod melbet, daß die Entscheidung der Regierung,
geit vertagt jei und daß die Entscheidung der Regierung, eit vertagt et and das die Enticheidung der Regierung, die Kammer zusammentreten oder aufgelöft werden immerialb der gesehlich vorgeschriebenen Fris bekanntiden merden wird. Das Blatt fügt hinzu, daß die erordentlich ernste Lage auch außerordentliche Mittel vor der den Griechenland gegen jede Machierung vertigt, um Griechenland gegen jebe Machtegruppe erferiet. Frangofiiche und italienische Blatter vererzukellen. Frangofiiche und italienische Blatter veregen fich auf die Melbungen von der Abnahme der Benitosend er bereits au unverhüllten Drohungen gegen

* Wenn auch die türfisch-bulgarischen Berhandlungen nach nicht abgeschlossen sind, so liegt doch sein Anlaß zu nach nicht abgeschlossen sind, so liegt doch sein Anlaß zu nach nicht von bei Berband ungen begründet sein könnte, an Scheifen der Berband ungen begründet sein könnte, an Scheifen will die Lösung der Grenzfrage mit der Die Aufrei will die Lösung der Grenzfrage mit der Diemag einiger wichtiger Fragen aus älterer Zeit vergisme einiger ist nicht abgeneigt, darauf einzugehen, wahrt, der den limsang des bulgarischen Entgegensommens dat über den limsang des bulgarischen Entgegensommens dat über den limsang des bulgarischen Entgegensommens dat er noch nichts Endgültiges verlautet. — Die Arbeit bes giewerbandes gum Ansgleich awifden Bulgarien und Berbeit bes erbien ift ganglich vergeblich und wird vergeblich Beibet. Tritt Serblen Macedonien nicht ab, und bas micht, fo bleibt Bulgarien auf der anderen Seite, may es fommen wie es will.

Nordamerika.

* Rach mehrfachen Melbungen, bie über England tommen, find alle Berhandlungen gur Beilegung ber Etreite in ben Munitionefabrifen gefcheitert, to nament-Die Maidiniften baben bereits die Arbeit eingestellt. Imerbald einer Woche werden die Remington-Werfe und die Anlagen von anderen Gesellichaften, die mit Kriegslieferungen beschäftigt find, fillstehen. Die Arbeiterführer lachen über die verbreiteten Märchen, wonach deutsche Antiatoren die Einstellung der Arbeit verursacht hätten. Die Arbeiter beabsichtigten lediglich, die jedige günftige Belegenheit ausgunuben, um sich den Achtstundentag und

Gelegenheit ausgunigen, um in ber Fabrik von Deinrich Weftbal in Siellingen-Langenfelbe bei hamburg entstand ein
mehre Fabrikbrand, dem trot umfangreicher Löscharbeiten
ber gefamten Fabrikgebäube jum Opfer fielen, Der Schaben
beträgt ungefähr 3 Millionen Mark.

ben.

citen

t eine t eine gun berein

en il

beitel nglen

n ba

CE ME

II III Ber

Brob recht Bluch e bet eine ichen inter

enter unter

ichies

ge find

ttert e bet

Teil with

driv.

ein order die der niede und der

ener siein. rote und ener und

Jena, 20. Juli. Bur Förberung ber Goldsuführung an ble Reichebant bat ber Berwaltungsrat ber Stadtspark falle beichloffen, während ber Dauer bes Arieges für alle bei ber Stadtsparfasse in Gold geleisteten Einzahlungen eine Bergstung von 1 Brozent zu zahlen.

effen, 20. Juli. Als in einem Steinbruch in ber Ge-meinbe Schuren Mabden mit Roblenfuchen beichattigt mnen, lotten fich große Steininaffen ab, burch bie amei Blabden getotet und swei ichwer verlett murben.

Kriegs- E Chronik

Bidtige TageBereigniffe sum Cammeln.

19. Juli. Auf bem italientiden Kriegsichauplat ftritten bie Italiener auf bem Blateaurand von Gors. Die Italiener murben auf ber gangen Angriffsfront mit großen Berluften

180. Juli. Englische Angrisse östlich von Overn serschellen, ebenso wird ein französischer Borstos dei Fricourt abgewiesen. — In Kurland weichen die Russen östlich Anfaum und Kurschann weiter aurud. Mördlich klowgorod am Narew werden russische Stellungen genommen. Unsere Truppen erreichen den Narew nördlich der Schoa-Mündung und nehmen die auf dem nordwellich der Schoa-Mündung und nehmen die auf dem nordwellichen Ufer gelegenen Besestigungen von Oftrolenka. Säblich der Weichsel verlieren die Kussen der Rachurkinnpfen 580 Gesangene und zwei Maskintengewehre. — Auf dem süddischen Kriegsschauplan wirft die Armee v. Woorschofen überlegenen Feind aus der Jisanka-Stellung. Über Soog gesangene Russen bleiben in den Sänden der Uniern. Deutsche Kavallerie erreichte die Bahn Radom—Iwangorod.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 20. Juli, Wie der Borwarts meldet, ift gegen die Genossin Rofa Luremburg, gegen die Genossin Setsin, den Genossen Mehring und die Genossen Berten und Bfeisser in Düsselborf ein neues Berfahren andängig gemacht morben, das sich auf die in der Monatsschrift "Die Internationale" veröffentlichten Aussätzt führt.

Christiania, 20. Juli. Die Regierung will im Storthing eine Gelebesvorlage sur vorläufigen Schaffung eines Gestreibemonovols einbringen. Beiter wird die Errichtung geiber Getreibemagasine sowie die Einrichtung einer Einlungsanstalt für im Inlande angebautes Getreibe vorzeichlagen

Wien, 20. Juli. Die "Biener Zeitung" teilt mit, bag ber Statthalter von Galisten Ritter v. Korntowski auf fein Anfuden seines Amtes enthoben und ber General ber Inianterie Dermann v. Gollard zum Statthalter ernannt

Cofia, 20. Juli. Die Agence Bulgare" veröffentlicht eine Mittellung, in ber die in der ausländischen Breffe verburtieren Rachrichten über eine bevorstehende Reise König Ger nands nach Athen und über die Berhaftung ober poliseiliche überwachung Genadiews mit aller Entschiedens beit als unrichtig bezeichnet werden.

Erins Dobenlobe von ber Königin empfangen worden. Dann bat ber Botichafter ben Ministerpräsidenten Radod-kamow besucht und ist nach Konstantinopel abgereist.

Darie. 20. Juli. Das "Journal" melbet aus Mabrid, bat bie Schiffahrtsangestellten ihren Gesellschaften ben Beginn bes Generalstreits für ben 28. Juli angefündigt

Berlin, 19. Juli. Aus Sofia melbet man, das ein Bechsel in der Besehung der türkischen Botichaft in Berlin in diesen Tagen au erwarten set. Als fünstiger Botschafter wird der frühere Großwestr Dalft Baicha ge-

Ropenbagen, 19. Juli. Swischen ber ichwedischen und beutichen Regierung sind in letter Zeit Berhandlungen gespliogen worden über die Erlaubnis zur Ausfuhr bedeutender Rengen Antlinfarben und Arsneimittel. Für 600 000 Zonnen Steinkohlen von Deutschland nach Schweden uit die Aussuhrerlaubnis jeht von deutscher Seite erteilt worden.

Berlin, 19. Juli. Die Ausgrabung von Leichen Gefallener vom Kriegsschauplatz zweds Rückführung in die Deimat usw. It nach der neueiten Rummer des Urmees verordnungsblattes" für die Monate Juli, Auguit. September nicht gestattet. Der Erlaß vom 20. 1. 15 (A.B.BL. S. 23) tritt bierdurch dis auf weiteres außer Kraft.

Damburg, 19. Juli. Im Deutichen Derby fiegte Daniels Bontrefina (B. Bluichte), aweiter wurde Languard (G. Janef) besielben Stalles, britter ber Dengit Anichlus aus bem Rgl. Dauptgeftut Gradit (Schläfte).

Stodholm, 19. Juli. Die ichwedischen Militarflieger Leutnant Malmquift und Leutnant Graf Damilton find abs gestürst. Beibe Blieger murben getotet.

Baris, 19. Juli. In einer pprotechnlichen Fabrit bei Rochefort platte eine Granate. Fünf Berfonen murben getotet, amei verlebt.

Nah und fern.

O Bulaffigfeit von Beuteftuden ale Unbenten. Rriegeteilnehmer und deren Angehörige besinden sich vielsach im Bestde von Beutestücken und Munitionsteilen, die als zusässige Andenken vom Kriegsschauplabe mit Erlaubnis der Borgesetten mitgenommen oder übersandt worden sind, für die aber der vorgeschriebene schriftliche Erlaubnissichein für die aber der vorgeschriedene schriftliche Erlaudnisschein des nächsten mit Dissiplinarstrasgewall unsechatteten Borgesetzen nachträglich nur sehr schwer oder überhaupt nicht nicht zu beschaffen, vielleicht auch abhanden gekommen ist. Um diese Bersonen vor unbegründeten Anzeigen und der Gesahr strafrechtlicher Bersolgung zu schühen, wird bekanntgegeden, daß allen sich freiwillig meldenden Besihern von solchen Gegenständen nachträglich die schriftliche Erlaudnis zum Behalten durch die drilichen Militärbehörden in der Deimat erteilt werden sann. Beimat erteilt merben fann.

O Schwindel mit einer "Dentmunge". Ginem eigen artigen Schwindel ift eine beguterte Bitwe in Birmajens in der Pfals sum Opfer gesallen. Die Dame erhielt vor einiger Zeit von auswärts ein Schreiben, worin ihr von einer angeblich durch den Krieg hart bedrängten Berson eine seltene Denkmunge, die einen Wert von etwa 10 000 Mark häte, für 3000 Mark angeboten wurde. Der 10 000 Mark batte, für 3000 Mark angeboten wurde. Der Besitzer ber Münze verpflichtete sich, diese nach dem Kriege zu einem bedeutend böheren Bekrage wieder zurücktunehmen. Rach verschiedenem Brieswechsel erschien vor einigen Tagen der Schreiber selbst umd legte die in einem Einis untergedrachte Münze vor. Man einigte sich auf 2500 Mark, wossur die Frau dem Undekannten einem Banksched aushändigte. Nachdem das Geld abgehoben war, verschwand der Mann auf Nimmerwiedersehen. Die Münze stellte sich bald darauf als ein ganz wertloses, Schaustud heraus. Der Betrüger dürste wahrscheinlich seinen Trid auch anderweitig versuchen, es sei daher vor ihm gewarnt.

O Zehn Söhne im Felde. Kaum in einem anderen Landesteil des Deutschen Reiches haben Familien so viel Söhne im Felde siehen als in Schleswig-Holstein. Im Schleswigchen stehen sehn Söhne der Familie Anslet vor dem Feinde, die Witwe Amalie Möller in Segeberg dat neum Söhne und swei Schwiegersöhne, der Bierverleger Speth in Schönberg neun Söhne, die an der Front sind. Arbeiter Beters in Hellschen in Norderdithmarichen sah im August peragnagenen Laures guch Söhne und zwei

Arbeiter Beters in Sellichen in Norberdithmarichen sah im August vergangenen Lastes ucht Sohne umd zwei Schwiegerschune ins Feld rücken. Es gibt im SchleswigSollieinschen noch eine stattliche Angahl Familien, die sechs und sieben Sohne vor dem Feinde fleben haben.
Oerrechungen für durchziehende Truppen auf Bahnhofswirtschaften für durchziehende Truppen auf Bahnhofswirtschaften für durchziehende Truppen transporte wird in einem eisendahnamtlichen Erlaß angeordnet. Die Berfügung fordert dei der jezigen Jahreszeit auf allen Bahnhöfen für die Truppen einwandfreies, wenn nötig abgesochtes, gefühltes Basier in ausreichenden Mengen, wenn möglich, leichte Teeaufgüsse oder Kassesabsochungen in verschlagener Temperatur. Außerdem werden Bahnhofswirte augewiesen, zu billigsten Berdien, wenn möglich unter Berzicht auf jeglichen Berdienlt, Fruchtsäfte, Fruchtwasser, Selters, Obst und ähnliche Erfrischungen den Truppentransporten zur Berfügung zu stellen.

o Geftügel für Oftpreufen. Bur Biederbelebung ber ben Rrieg ichwer betroffenen Geflügelgucht in Dit-en werben in ben havellandifchen Gemeinben Sammen werden in den havellandischen Gemeinden Samm-lungen veranstaltet, die in den Dörfern der Umgebung Botsbams gute Ergebnisse gezeitigt haben. Die zahlreich gespendeten Hühner, Enten und anderes Federvieh, von denen mancher Büchter über 40 Stüd zur Berjügung stellte, werden nach Rauen geliesert jud von dort unter Aufsicht eines Sachverständigen in einem besonderen Güter-wagen nach Ostpreußen verschiedt.

O Berhaftung eines baberifchen Bantbirettors. Eine Auffeben erregende Berhaftung erfolgte in Landshut in Bapern. Begen Unregelmäßigkeiten in ber Geichaftsführung murbe ber Direftor ber Gewerbebant Rarl Beches in Untersuchungshaft genommen. Die Schabigung ber Raffe wurde bis jest auf 83 000 Mart festgestellt.

Die Minchener Renesten Radrichten regen in einem Aufruf an, ben Jahrestag bes Kriegsbeginnes burch einen dufrus an, den Jahrestag des Kriegsbeginnes durch einen deutschen Opfertag zu seiern, in der Art, daß jeder an diesem Tage ein Opfer bringe, entweder zugunsten des Heres oder zugunsten aller Unternehmungen, die eine Linderung der Kriegsnot zum Liele haben, wie des Roten Kreuzes, des Koten Galbmondes, der Wohlfahrts-ausschüsse, Kriegsfürsorge aller Art, für Anschaffung von Gantiätsfrastwagen, für die Berftümmelten, Blinden, Witwen, Waisen, notleidende Kriegersamilien, für die Opfer der russischen Bestalität in Ospreußen usw. Wenn jeder nach seinen Kräften opfert, wenn die Wohlhabenden jeder nach feinen Kraften opfert, wenn die Bohlhabenden bie Gaben ber Armen ergangen, fo beigt es in bem Aufruf an die Daheimgebliebenen, bann muß es ben 60 Millionen Deutschen im Lande ein leichtes fein, auch 80 ober mehr Millionen Mart als Frucht biefes Opfertages aufammengubringen.

O Privatbriefe ans und nach Italien aus Deutsch-land und Ofterreich. Das Internationale Komitee vom Roten Areuz erimert darau, daß die internationale Agentur für Kriegsgefangene in Genf nur ganz ausnahms. weife und in besonderen Gallen Brivatbriefe aus Malien nach Ofterreich-lingarn und Denticoland ober umgefebrt übermittelt, und mir bann, wenn eine internationale Ant-wortmarfe bem Briefe beigefügt ift, ba bie Bortofreiheit nur fur ben Dienft ber Rriegegefangenen beftebt.

o Sochftpreis für Mild in Franffurt a. M. Die vereinigten Landwirte von Frankfurt a. M. und Umgebung und der Frankfurter Mi'chbandlerverein batten beichloffen, vom 15. Juli ab den Breis der Milch von 26 auf 30 Biennig pro Liter au erhoben. Der Frantfurter Da-giftrat bat nun den Dochftpreis auf 26 Biennig feitgelehl und erfucht, jeden gur Angeige gu bringen, ber bie Sochib preife überichreitet.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 22. Juli.

400 | Mondaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1763 Maler Johann Heinrich Ramberg geb. — 1784 Aftronomi Friedrich Wilhelm Bessel geb. — 1812 Sieg Wellingtond über die Franzosen dei Salamanca. — 1823 Dichter Ferdinand v. Schmid (Oranmor) geb. — 1832 Rapoleon II., derzog n. Reichstadt, gest. — 1848 Großherzog Abolf Friedrich von Mecklenburg-Stressh ged. — 1888 Architect Alfred Messel ged. — 1909 Dichter Detlev v. Villangrap gest. D. Billencron geft.

a. Allencron gest.

D Selbsterkellung einer Kochtiste. Bur Selbsterstellung einer Kochtiste kann man. jo ichreibt W. Seinte in der Kandw. Wochenichts f. d. Brov. Sachien', eine iogenannte Stärkelike verwenden, diese würde aber nur ist einen steinen Dausdalt genügen. Der Deckel muß mit Scharnteren befeitigt werden und nuch hobl sein, damit er sest auf die Kiste aufgedrückt werden fann. Un der Kiste muß rechts und links ein Dandgriff beseitigt werden. Ede man die Kiste sertigkellt, kauft man sich auerst einen passenden Kochtopf, dieser muß gradwandig sein und muß einen Deckel besische weit gerängedrückt. Kach Anschaffung des Lopies drückt man auf den Poden der Kiste, möglicht sein ist. Der Deckel wird den Loof aufgedrückt. Nach Anschaffung des Lopies drückt man auf den Boden der Kiste, möglicht sein is die obere Kante des geschlässenen Topies in gleicher döhe mit dem oberen Kand des Kadenselles in gleicher döhe mit dem oberen Kand des Anschaffung des Lopies drückt man ein Fusteral aus gutem, starten Drell. Zu diesem Fusteral nusmat man den Lopi als Muster. Der Topi muß in diese Futteral aus gutem, starten Drell. Zu diesem Fustera hinnet man den Lopi als Muster. Der Topi muß in diese Futteral deauem, aber ohne Zwischenraum zu bilden, dinset vossen. Mann umglibt die Orelform mit einem Rande, der io groß ist, das man ihn gerade an den Kändern der Kiste annageln kann. Dieses Annageln wuß von innen geschehen, damit nicht etwa der Berichlus der Kiste darunter leidet. Ede man aber mit dem Kunageln beahunt, iestit man den Topi als Butteral ibis obendin seiste den nach den Konsageln keinen Kande der wissen aus diese Schlere muß ebenfalls gevolster sein das Futteral und füllt die Zwischenräume zwischen Kistenwänden und Futteral die Orence und des Kolster muß eine Johnolle aus. Erti wenn man diese Borbereitungen getrossen hat, wird den der mit dem Kannageln beahunt, iestit man den Dese Kolster sein angenagelt. Der Deckel muß ebenfalls gevolster seinsacher ist. Auch diese Kolster muß aus dus Delse wollter seinsacher sie. Auc

feine Frucht jum Schroten in Dablen verbracht und feine Frucht andere ale an ben Rommunalverband vertauft werben barf, weil bie Frucht nach ber Bunbesrateverorbnung vom 28. Juni b. 3. für ben Rommunalverband befchlagnobmt ift. Bumiberhandlungen find fofort gur Ungeige gu bringen.

* Eine Derfügung ber Regterung in Biesbaben beftimmt, bag tunftig ber Unterricht beim Gintreffen bon Siegeenachrichten nur bann ausfallen fratf, wenn ber guflandige Rreisichulinfpettor es verfügt. Angefichts bes burch ben Behrermangel ohnebies eingeschrantten Soulbetriebs folle ber Unterricht nur noch in ben feltenften gallen ausgef it merben. Es beißt in ber Berfügung jum Schlug, bas fic mabre Baterlandeliebe nicht in lauten Feiern, fondern in treuet Pflichterfüllung außere. Dies muffe icon ben Schuitenbern jur Ginfict gebracht werben.

Eine Warnung für Obstbaumbefiter. Eie find icon an ber Arbeit. Die Sanbler namlich, Die es nicht erworten tonnen, bis bas Rernobft reif ift, fonbern jigt fon bie Obftbaumbefiger befihrmen, ihre frucht am Baum gu pertaufen. Agenten und Spetulanten laufen ben Santmirten bie Saufer ein, wie von periciebenen Orten im Tounus und im Banboen gemeltet wirb. Soffentlich loffen fic Die Obfibaumbefiger nicht überreben, und fie fcenten br allgemeinen Bitte Gebor, ihr Dbft nicht por ber Reife und bann nur an bie Berbraucher felbft, nicht an ipetulative Bwijdenhanbler ju vertaufen. Rur wenn bas Spetuiantentum ausgeschaltet wirb, tann aer Ausbeutung bes Boites vorgebeugt werben. Bielleicht bort man auch balb etwas von Schritten, Die Die Regierung unternimmt, um bem Unmejen ein Enbe ju machen.

* Gepäcfficherheit auf der Gifenbahn. Rad einer neuesten bahnamtlichen Berjugung foll bas Bugbegletiungeperfonal mabrend ber Sabrt baufiger burch bie RBagen geben und namentlich in D.Bugen mehr auf bie Sicherheit bes Gepade ber Reifenden achten, ba fich in letter Beit bie Diebfiable fiart vermehrit baben. Wahrend ber Rablgeiten in ben Speifewagen foll fich bas Bugbegleitungsperional nicht in ben Dienftabteilungen aufhalten, fonbern bie Gange bes Buges tontrollieren und batüber machen, bag bas in ben Abteilen vorhandene Sandgepad ber an ben Mabigeiten teilnehmenden Reifenben nicht beraubt werben fann. Aber auch Die Reifenben felbit follen mehr auf ihr @. pad achten und fich gegenfeitig unt bem Bugperfonal für bie Sicherheit ibres Eigentume unterftugen.

Wetteraussichten. Eigener Wetterdienft.

Das geftrige Dief ift im Rorben vorbeigemanbert, wobei nur in Rord- und Dittelbeutichland bie angedeuteten Regenfalle niebergingen. Gin frifdes Tief theint im Rordweften

Ausfichten : giemlich marm, gewitterhaft, meift troden, bis auf vereinzelte Strichregen.

Vereins-Nachrichten.

Quartett-Derein.

Brute (Mittwoch) abend Sigung im Bereinslotal. Um vollgabliges Ericheinen (aftige und inattive) wird bringenb gebeten.

Evangelische Gemeinde.

Beute, ben 21. Juli, abende 8.30 Uhr: Rriegebetftunbe.

Bekanntmachung.

Die rudftanbigen Badigelber für Gemeinbegrundfinde, sowie bie Sunbesteuern für bas 1. Salbjahr 1915 muffen bis jum 31. Juli b. 3. eingezahlt werben. Braubad, 20. Juli 1915. Die Stadttaffe.

9

Sruchtpressen und Sleischhackmaschinen

Julius Rüping. Prima echtes Salizyl-

(gur Berhultung von Schimmelbilbung) gu haben bei A. Lemb.

Schone frifde

Chr. Wieghardt.

Solange Vorrat reicht Prima

Kristall-

bas Bfund 32 Bfa.

Jean Engel.

Die noch vothanbenen

Herren:, Knaben: usd Mädchenhüte

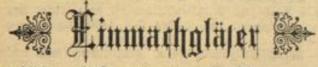
herabgefetten Dreifen

Rud. Renhaus.



Blousen-, Kleider-, Haus-, Zierund Kinderschürzen

für Dabmen und Rnoben. Geschw. Schumacher.



in betidiebenen Großen wieber eingetroffen bei

Chr. Wieghardt.

verwendet wird bei den hohen Schmalgpreifen bas garantiert reine Pflangenfett

1 Pfd. Tafeln zu 110 Pfg. empfiehlt .
Emil Eschenbrenner. frieda Eichenbrenner.

Ift. Gonda-Kaschen

pon girta 1 Bib. bei Bean Engel.

Strumpte

in Baumwolle in allen Gr. für Damen und Rinder in donften Muftern in außerft billigen Breifen.

Rub. Reubaus.

Schmalzersatz

Billiaft

Jean Engel.

handtuch-Gebild

in weiß und bunt, nur folibe Ware in großer Auswahl bei Geschw. Shumacher.

in Tuben, neu eingetroffen 21. Cemb.

allen Debiginifden- unt Toi'ettenfeife, fomie in Sautcrems und Salben haben Sie

Martsburg-Deogerie.

oteniibucher

find wieder gu laben bei A. Lemb.

ischobst

und pa. getrocknete Pflaumen.

Ris vorzügliches Mittel grgen Duift, poffend für Feldpoft

Chr. Wieghardt. Da. neue Kartoffeln Bwiebeln und nene eingetroffen.

Jean Engel.

fir Damen und Rinder in allen Beiten. Gute Bare - billige Breif.

Beichw. Schumacher.

jum Reinigen ber Serbpfatte wieber eing te. ffen. Jul. Rüping.

in allen Sorten Weinessig per Bir. 40 Big. Salicyl

empfiehlt E. Eichenbrenner.

alle veridiebene Arten empfi-bli Gg. Phil Clos.

Reigenbe Reubeiten gur

Damenschneiderei Unöpfe, Befätze, Garnituren

eingetroffen gu außerft Digen Breifen

Befdw. Schumacher

wieber eingetroffen.

M. Lemb

Saidt

Sitronenfaft

In Felbpoftpadung ju 1,25

Jean Engel.

vorzügliches Edubmittel gegen Bubichaben empfiehlt Chr. Wieghardt.

Jean Engel.

per Stad 14 Big. frifd eingetroffen. Otto Eichenbrenner.

Unter ber Marte : ..Steinhäger Urquell'

(gefehlich g:fchapt) bringe ich fortan meinen "echten Steinhager" in ben Sanbel. Man verlange :

"Steinhäger Urquell." 1. Louis 1904 Gold. Deb. Ueber 100 golbene, filberne u' Staate. Debaillen

- 100jad pramiert. Intern. Rochfunft - Anoftellung Beipzig 1905 : Golb. Med. Alleinig r Fabritant :

C. Ronig, Steinhagen i. 2B. Daupt Riebert. jur Braubad: E. Efchenbrenner.

Barchent, federleinen und prima Bettfedern in guter Bare bei billigften Breifen.

Bejchw. Schumacher.

Feldpost-Eierschachteln für 6 Stad -

Jean Engel. großes Bager in

jeber Mrt, nebft vielen Sorlen

Tabate bringe in empfehlenbe Rud. Neuhaus.

Taschenfahrpläne gültig ab 1. Dai

Breie pir Stud 15 Big. find wieder neu eingescoffen 21. Cemb.

1 Pfunb troffen.

Men zugelegt in großer Auswahl Anaben-Schillerhemben in farbig

Schillerkragen in weiß. Bud. Menhaus,

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

A. Lemb.

Jin 3dd 2

Wiesbadener Kaltschlagot

wieber eingetroffen.

E. Efdenbrenner

Empfehle mein

Mufnehmer, Corupper, Baid- und Abfeifburften, Rebrbefen, Dandfeger, Bierglasburften, Bentrifugen Stafdene, Spulburften, Rleiber-, Bichs-, Schnup um Unichmierburften, Federwedel, Austlopfer nim.

Berd- und Defferputichmiergel, Glaspapier, Glintficip papier, Schmiergelleinen, Stortad jum Reinigen ber herdplatte, Geolin, impragnierte Bustucher, Spullinder

gu den billigften Preifen. Jul. Rüping.

Mato-Semden Normal-Semden Orford-Bemden Unterjaden Rormal-Bojen Soden und Mannsftrümpfe Fuglappen Badehofen Sofenträger Galsbinden Tajdentücher Geldiw. Schumacher.

suss

- von angenehm aromatifden Frudtgeidmad ärstlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidende Blasche 80

Ein Pulver für 15 Pfg. entiprict bem Gebraudemert von etwa 4 Giern. - Bielfeitige Bermenbbarteit. -

Alleinverfauf fur Braubach und Umgegenb Chr. Wieghardt. Brei 18)